

# UZ-Nachrichten

## ABI-Sprechstunde

Täglich von 8 bis 12 Uhr finden in der Schülerstraße 5, im Zimmer Nr. 11 (II. Stock), Sprechstunden der ABI-Kommission an der Karl-Marx-Universität für alle Angehörigen der Universität statt. (Tel.: 79 61, App. 40).

## „Academixer“: Erlös für Vietnam

Seit der Wiederaufnahme der Bombenüberfälle der USA-Imperialisten auf die Demokratische Republik Vietnam und der befreiten Provinzen Südvietnams haben unzählige Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellte und Studenten in Protestresolutionen diese Verbrechen verurteilt. Dieser Protest wird durch Solidaritätsspenden unterstützt.

Das Studentenkabarett „Academixer“ wendet sich an alle Volksganggruppen, insbesondere an die Gruppen, die sich um die Teilnahme an den 14. Arbeiterfestspielen bewerben, und an ihr Publikum: Verstärkt die Solidarität mit dem kämpfenden Vietnam! Bestellt Euch an Solidaritätsaktionen!

Den Gesamterlös der Veranstaltungen am 13. und 23. April in Höhe von 1007 Mark überweisen die „Academixer“ auf das Solidaritätskonto.

Anlässlich der Malfeier der Sektion Philosophie/WK am 26. April übergab die FDJ-Leitung Vertretern in Leipzig studierender vietnamesischer Studenten eine Spende von 1826-Mark zur Unterstützung des heldenhaften Kampfes des vietnamesischen Volkes. Diese Summe ist ein Erlös von zwei Arbeitseinheiten, den die Studenten des 1. bis 3. Studienjahres durchführten.

Von weiteren Protestresolutionen und Geldspenden berichteten uns u. a. auch: Seminargruppen Physik/Mathematik, 3. Studienjahr; Klasse W/RI der Medizinischen Schule (34 Mark); 4. Studienjahr Veterinärmedizin (115 Mark).

**Eineinhalb Jahre erfolgreiche Lehrtätigkeit in Montevideo**

Nach fast eineinhalb Jahren hat Prof. Dr. Lothar Beyer von der Karl-Marx-Universität seine Lehrtätigkeit an der Fakultät für Chemie der Universität Montevideo beendet. Der Aufenthalt Dr. Beyers fand im Rahmen des bestehenden Freundschaftsvertrages zwischen



den Universitäten Leipzigs und Montevideos statt.

Während seiner Tätigkeit in Uruguay führte Dr. Beyer gemeinsam mit uruguayischen Wissenschaftlern bedeutende Forschungsarbeiten durch, deren Ergebnisse in Fachzeitschriften Chiles, der USA und Mexikos veröffentlicht wurden. In Kürze wird eine Übersetzung des wissenschaftlichen DDR-Werkes „Säuren und Grundlagen“ im Universitätsverlag Montevideo erscheinen.

## FDJ-Gruppe der UB im Völkerkundemuseum

Die Benutzungsabteilung der Universitätsbibliothek, welche sich zum größten Teil aus jungen FDJ-Mitgliedern zusammensetzt, besuchte kürzlich das Völkerkundemuseum. Dort wurden ihnen die Sitten und Gebräuche der Südseevölker anschaulich. An Hand eines Tonbandgerätes lernten sie auch die Musik und den Gesang dieser Völker kennen. Dieser lehrreiche und interessante Museumsbesuch schenkte zu den Verpflichtungen im Wettbewerb der Universitätsbibliothek.

Weiterhin spendete die Gruppe auf einer spontanen Protestkundgebung 28,50 Mark für Vietnam.

## Delegation nach Lyon

Am 2. Mai reiste Professor Prof. Dr. Gebhardt in Begleitung von Prof. Dr. Kossok (Sektion Geschichte) und Dr. G. Wotjak (Sektion Sprachwissenschaft) auf Einladung der Universitäten Lyon I, Lyon II und des INSA (Institut National des Sciences Appliquées) nach Lyon. Zweck des Aufenthaltes ist es, die Verbindungen der Hochschuleinrichtungen Lyons und der Karl-Marx-Universität zu vertiefen und Vorträge über das Hochschulwesen der DDR und speziell die Karl-Marx-Universität zu halten.

## Wissenschaftliche Zeitschrift Heft 1/72 erschienen

Zur Analytik und Komplexchemie der 3d und 4f Elemente und zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Leopold Wolf

Aus dem Inhalt (mathemat.-naturwissenschaftl. Reihe): E. Butter: Untersuchungen zur Koordinationszahl der Selteneren Erden in Komplexverbindungen. — G. Werner: Bestimmung der Stabilitätskonstanten von Komplexen der Seltenerd-Ionen mit  $\alpha$ -Hydroxyisobuttersäure aus papierchromatographischen Daten. — K. Dittich, W. Thümmler und K. Niebergall: Emissionsspektrographische Bestimmung von Lanthanoxid in

Yttriumoxid in einer Argon-Sauerstoff-Atmosphäre. — G. Schott: Koordinationschemie des Siliciums. — E. Hoyer, H. Müller und H. Wagner: Die extraktions-spektrophotometrische Einzel- und Simultanbestimmung von Molybdän- und Wolframpspuren mit O-Kylo-4,5-Dithiol — einem neuen Dithiol. — E. Uhlir und M. Schäfer: Nickel(II)- und Kobalt(II)-Komplexe des Dimethylarsino-methylpyridins-(2). — O. Gürtler, D. Fürtig und H. Holzappel: Anionenaustausch am Wotjak-SBW in organischen Medien. — H. Hennig: Eine einfache Temperiereinrichtung für thermomagnetische Untersuchungen zwischen 30 und 300 Grad C und ihre Anwendung auf 3d-Metall-Chelate.

Bestellungen sind zu richten an: Redaktion Wissenschaftliche Zeitschrift, Karl-Marx-Universität, 701 Leipzig, Ritterstraße 14.

## Sportschützen bestritten 4. Wettkampf

Kreisklasse Frauen	Ringe
1. Journalistik I	733
2. Journalistik II	536
3. Wirtschaftsw.	382
4. Geschichte	359

Kreisklasse Männer	Ringe
1. Journalistik	1088
2. TV	787
3. Wirtschaftsw.	540
4. Geschichte	330

Staffel Männer	Ringe
1. Gerichtsmedizin	826
2. Journalistik II	763
3. Geschichte II	353
4. TV II	234

## 10 Wurf „in die vollen“

Alle Gewerkschaftsgruppen der Universität können sich an einem Kegelschützenwettbewerb beteiligen. Jede Gewerkschaftsgruppe ermittelt den besten Einzelsieger und teilt gleichzeitig das Mannschaftsergebnis der 8 Besten aus 10 Wurf in die „Vollen“ (alle Neune) mit.

Meldetermin ist der 31. Oktober an die Sportkommission der Sektionen. Die fünf besten Gewerkschaftsgruppen ermitteln ihren Meister in einem zentralen Endturnier im November. Trainingsmöglichkeiten für den Ausscheid in den Gewerkschaftsgruppen bieten sich im Klub der Jugend und Sportler an. Kegelschützenbestellungen sind unter der Ruf-Nr. 20 94 24 möglich.

## Veranstaltungen

16. Mai, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Sachsenplatz. URANIA-

Vor dem 20. Jahrestag des Deutschen Roten Kreuzes der DDR:

## Hohe Auszeichnung für Station 64

Als einziges Kollektiv der Republik: Ehrenname „Otto Buchwitz“

Auf Beschluß des Büros des Präsidiums des Deutschen Roten Kreuzes unserer Republik wurde in einer würdigen Feierstunde der Station 64 der Hautklinik am 2. Mai der Ehrenname „Otto Buchwitz“ verliehen. Tief bewegt und voller Dankbarkeit nahm die Stationsleitung die Urkunde aus den Händen der Genossin Elsa Buchwitz entgegen, der hochbetagten Lebensgefährtin unseres verehrten ehemaligen Ehrenpräsidenten des Deutschen Roten Kreuzes Otto Buchwitz. (Unser Bild: stehend Elsa Buchwitz, Stationschwester Thea Walter und Stationsarzt Dr. Rytter)

In diesem Jahr wurde diese hohe und verpflichtende Auszeichnung in unserer Republik nur an unser Klinikkollektiv und an 2 Arbeits-

gemeinschaften Junger Sanitäter vergeben. Die Station 64 erhielt die Auszeichnung für ihre hervorragende Patientenbetreuung und die aktive Arbeit aller 13 Beschäftigten als Mitglieder des DRK, ihre intensive Beschäftigung mit der Gesundheitspolitik in der DDR, ihre Aktivität im DRK-Hygieneaktiv, bei Blutspenden, in der Patenarbeit über ein Kinderheim und bei kulturellen und sportlichen Veranstaltungen. Die Station ist zweifacher Träger des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Zu den ersten Gratulanten gehörten neben Prof. Dr. Braun, Direktor der Hautklinik, der Bezirkssekretär des DRK Kamerad Frische und der Vorsitzende des DRK-Kreis-Komitees NPT Dr. Ursinus u. a.

Jugendmagazin mit 4 Kurzvorträgen: Was will Nixon in Moskau? (Dr. Walter Fellmann). Wenn du mich liebst (Dr. Elko Engel). Wie wird unser Beruf in 28 Jahren aussehen? (Clausdieter Wehr). Laser in der modernen Militäertechnik (Gehard Schreiber).

Mittwoch, 17. Mai, 19.30 Uhr, Grassmuseum Filmklub. Dr. Gerhard Wolf, Wiss. Assistent an der Sektion Biowissenschaften, spricht über: Unser Gehirn — ein Computer? Mit Lichtbildern und Modellen.

Donnerstag, 18. Mai, 19.30 Uhr, Grassmuseum, Filmklub. Die berühmte Leipziger Antikensammlung. Es spricht: Kustos Dr. Dr. W. Herrmann. Dazu Ausstellung altgriechischer, griechischer, etruskischer und römischer Werke aus dem Antikensammlung der Karl-Marx-Universität.

Mittwoch, 24. Mai, 19.15 Uhr, 701, Peterssteinweg 8, 1. Etage, Raum Nr. 236. Thema: Die römische Komödie und wir. Es spricht: Dr. W. Hofmann.

nigung und Eigenschaften der L-Aminosäureoxydase aus dem Gift der Sandotter (*Vipera ammodytes*).

Freitag, 12. Mai, 10 Uhr, 701, Tiedstraße 2, im Sitzungszimmer der Sektion Journalistik. Herr Hans Erxleben. Thema: Wirkung als Kategorie der sozialistischen Journalistik.

Montag, 15. Mai, 13 Uhr, 701, Zwickauer Straße 59, I. im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin. Herr Klaus-Dieter Legge. Thema: Zur Kapillarisation der Herzmuskulatur bei einigen Haus- und Wildwiederkäuern.

Montag, 15. Mai, 14.45 Uhr, 701, Zwickauer Straße 59, I. Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin. Herr Gerd Weidner. Thema: Über die Größe und Lage der Spinalganglien bei Schaf, Rind und Schwein.

Freitag, 19. Mai, 15 Uhr, 701, Brüderstraße 34, kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften. Herr Dieter Martin. Thema: Enzym- biochemische und elektronenmikroskopische Untersuchungen zum circadianen Sekretionszyklus der hypothalamischen neurosekretorischen Kerngebiete der Maus.

## Verteidigungen

### Promotion A

3. Mai, Sektion Biowissenschaften. Herr Johan Kurth. Thema: Re-



WOCHE DES WEHRSPORTS vom 24. bis 26. April — Studenten des 2. und 3. Studienjahres moßen ihre Kräfte auf den Sportanlagen Teichstraße und Wettinbrücke. Für die Studierenden des 1. Studienjahres fanden die wehrsportlichen Wettkämpfe in den Schwimmbädern statt.

## In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

Steigerwald, Robert. **Marxistische Klassenanalyse oder spätbürgerliche Mythen**. Zur Kritik der bürgerlichen Ideologie H. 15. 4,90 Mark

Hofmann, O. und Scharfschmidt, G. **Wissenschaftlich-technische Beziehungen mit Entwicklungsländern**. Die gegenseitlichen politischen Grundkonzeptionen sozialistischer und imperialistischer Staaten zu den wissenschaftlich-technischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Entwicklungsländern. 148 Seiten, 8,00 Mark

Gäbler, H., Schröder, R. **Strafrechtliche Verantwortlichkeit im Straßenverkehr**. 123 Seiten, 4,80 Mark

**Neuerungsverordnung und Gewerkschaften**. Dokumente. 79 Seiten — 50 Mark

Hänsel, H. u. Neumann, W. **Physik I — Studienbücherei**. Physik, eine Darstellung der Grundlagen I: Massenpunkt, Systeme von Massenpunkten. 234 Seiten mit 159 Abbildungen. 14,90 Mark

Schmidt, H. **Oethopädie im Sport**. Sportmedizinische Schriftreihe Band 8. 264 Seiten, 33,80 Mark

Löcher, Rolf. **Die Beherrschung der Mannigfaltigkeit**. Philosophische Grundlagen der Taxonomie. 285 Seiten, mit 10 Abbildungen im Text. 28,70 Mark

Sein, M. W. **Sozialistische Integration**. 275 Seiten, 9,50 Mark

**Wissenschaftliches Schöpfungertum**. 272 Seiten, 18 Mark

**Buchhandlung Franz-Mehring-Haus Goethestraße 3-5**

## Lyrikzirkel „Georg Maurer“ am Herder-Institut

Mehr als 25 Veranstaltungen in zwei Jahren  
Frau Maurer sagte Unterstützung zu

Der 11. April war für den kleinen Lyrikzirkel des Herder-Instituts ein bedeutender Tag: Fast genau zwei Jahre nach seiner Gründung fand in Anwesenheit der Witwe Georg Maurers die feierliche Namensgebung statt. Frau Maurer wünschte dem Zirkel, der nun den Namen des Leipziger Dichters trägt, ein erfolgreiches Wirken und seinen Mitgliedern viel Freude in der Beschäftigung mit der Lyrik.

Vor der Namensgebung hatte der Leiter und Initiator des Zirkels, Genosse Heinz Linke, in seiner Ansprache die bisherige Entwicklung skizziert.

Unzufrieden mit der Tatsache, daß am Herder-Institut, dessen Hauptaufgabe die Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse an Ausländer ist, die Lyrik trotz ihrer großen emotionalen und erzieherischen Potenz eine völlig untergeordnete Rolle spielte, ergriff Heinz Linke vor zwei Jahren die Initiative und lud alle Freunde der Lyrik zu einer ersten Zusammenkunft ein. Die Geburtsstunde des Zirkels war nicht gerade erhebeend, zumindest von der Zahl her, denn zwei Teilnehmer als „Geburtsheifer“ waren wirklich nicht viel. Manch einer hätte nun resigniert, doch nicht so Heinz Linke. Zu zweit diskutierte man re-

gelmäßig über Gedichte Georg Maurers, Volker Brauns, Czechowaks usw. und sprach gleichzeitig immer wieder interessierte Kollegen an. Einige Monate später waren es dann schon sieben Mitstreiter an der „lyrischen Front“, von denen zwei selbst Gedichte verfaßten. Die Zusammenkünfte wurden in die Wohnungen einzelner Mitglieder verlegt, sie dauerten bald durchschnittlich vier bis fünf Stunden und gaben allen Freude und Kraft für die tägliche Arbeit.

An erster Stelle standen in der Zielstellung das Vertrautwerden mit unserer sozialistisch-realistischen Lyrik und mit unserem revolutionären Lyriker sowie die Beschäftigung mit der Lyrik der sozialistischen Bruderländer. Dazu kamen die Begegnungen mit progressiven humanistischen Lyrikern kapitalistischer Länder und junger Nationalstaaten sowie das Kennenlernen von Grundbegriffen der marxistisch-leninistischen Lyriktheorie.

Die Verwirklichung dieses weitgreifenden Programms soll vor allem der Selbstverwirklichung der gesamten Persönlichkeit dienen. Regelmäßig wird von den einzelnen Mitgliedern reihum in einem kleinen Vortrag mit einigen Leseproben ein Dichter vorgestellt, bisher

waren es u. a. Georg Weerth, Louis Fühner, Magnus Enzensberger, A. Twardowski, Boris Shukki, Louis Aragon und Garcia Lorca. Den größten Teil der monatlichen Zusammenkünfte beanspruchten aber unsere sozialistischen Lyriker wie Walter Werner („Das unsterbliche Holz“), Wolf Kirsten („Satzanfang“), Helmut Preißler („Glück soll dauern“), Fühner/Kuba („Die weltliche Hymne“) und immer wieder Georg Maurer, so mit dem Gedichtzyklus „Das Unseere“. Wolf Kirsten selbst folgte vor einem Jahr der Einladung zu einer Aussprache. Mit Prof. Dr. Hans Richter (Jena) trat man in einen brieflichen Austausch über aktuelle Probleme unserer Lyrik.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU und der VIII. Parteitag der SED gaben wertvolle Anregungen für die Arbeit des Zirkels, die schon bald über Aussprachen im kleinen Kreis der Mitglieder, hinausging. Erste eigene Veranstaltungen wurden durchgeführt, so Lesungen zu Ehren des VIII. Parteitages, zur Vorbereitung der Herder-Instituts, zur Auszeichnung verdienter Gewerkschaftsmitglieder, vor Blockfreunden der LDPD und vor dem medizinischen Personal der Robert-Koch-Klinik. Die Tätigkeit des Zirkels strahlte immer mehr auf die Kollegen des

Instituts und andere interessierte Bürger aus. Die Teilnahme am II. Volkskünstlerischen Wettbewerb der Karl-Marx-Universität wurde mit einem dritten Preis belohnt, auch die Beteiligung am literarischen Wettbewerb des Herder-Instituts war erfolgreich, obwohl die eigenschriftliche Arbeit nicht zur Zielstellung gehörte und sich mehr zufällig ergab.

Auch nach dem Ausscheiden von vier Mitgliedern aus dem Institut gab Heinz Linke nicht auf. Mit neuen Freunden bereitete er für Februar die 25. Jubiläumveranstaltung vor. Sie wurde ein schöner Höhepunkt. Der Institutsdirektor Prof. Dr. Johannes Rößler würdigte die Tätigkeit in einem herzlichen Schreiben: „Ich bin mir sehr bewußt, wieviel Liebe und Mühe zu der Arbeit eines solchen Zirkels gehört“. Inzwischen wurden einige der damaligen Gäste ständige Mitglieder, während andere aus Zeitgründen nur an bestimmten Veranstaltungen teilnehmen können. Die Namensgebung im April setzte für die künftige Tätigkeit bestimmte Akzente. So wird die Beschäftigung mit dem Werk Georg Maurers mehr im Mittelpunkt stehen, ohne natürlich die anderen Programmpunkte

In Vorbereitung der Berichtswahlversammlungen der Parteiorganisationen wurden, wie es üblich und erforderlich ist, alle Probleme auf den Tisch gelegt, darunter auch solche, die eine effiziente Ausnutzung unserer Studienzeiten hemmen. Als ein solches Hemmnis wird die gegenwärtige Planung der Ausstattungsarbeiten und der Raumverteilung angesehen. Wenn die Forderung gestellt wird, Wegezeiten und Raumwechsel besser zu planen, so heißt dies, auf halbem Wege stehenbleiben, denn es ist notwendig und zum großen Teile möglich, Wegezeiten und Raumwechsel zu vermeiden.

Schon ein kurzer Vergleich der Stundenpläne der einzelnen Studienjahre in unserer Sektion

## Leser schreiben uns

### Eulenspiegelerei beim Stundenplan?

Rechtswissenschaft zeigt, daß Eulenspiegelerei keine Seltenheit sind.

Tägliche Wechsel von der Lumumbastraße zur Gustav-Freytag-Straße, danach zum Martin-Luther-Ring und anschließend zum Nikolaikehnhof sind obligatorisch. Oft liegen zu kurze Wegezeiten dazwischen, so daß Lehrveranstaltungen zu spät beginnen müssen. Andererseits sind Übergangszeiten von ein bis zwei Stunden zu lang und können auch nicht zum Studium genutzt werden, so daß es häufig vorkommt, daß die Studenten von 7 bis 19 Uhr unterwegs sind ohne eine Stunde Selbststudium betreiben zu können. Besonders tragikomisch wirkt sich das alles unter dem Aspekt aus, daß Studienjahre und Seminargruppen aneinander vorbeiziehen, um über Kilometer hinaus nur die Räume zu tauschen, anstatt in den genutzten Räumen zu verbleiben.

Was für ein unsinniges Durcheinander würde man wohl entdecken, wenn man Vergleiche im Universitätsmaßstab ziehen würde. Wir können uns vorstellen, daß eine Raumplanung auf Universitätsniveau mit Hilfe eines Computers rentabel ist, aber zur eine eigenverantwortliche Endanschließung von zur Verfügung gestellten Räumen alle besonderen Faktoren im Rahmen einer Sektion berücksichtigen kann. Somit könnte unnötiges Wechseln von Räumen, lange Wegezeiten, ein Auseinanderreißen des Tages durch verstreute Freistunden und anderes mehr vermieden werden.

Anfragen auf allen Ebenen helfen uns den Eindruck gewinnen, daß der bestehende Stunden- und Raumplan einschließlich aller Schwächen und Mängel angesehen wird, als ob er ein Dogma wäre. Man stimme unseren kritischen Bemerkungen zu, die angesprochenen Stellen sehen keine Möglichkeit, etwas zu ändern, und geben sich hilflos. Vielleicht erreichen wir auf diesem Wege ein zuständiges und entscheidungsfähiges Organ, damit wir im kommenden Studienjahr einen besseren Plan vorfinden können.

Kurt Kurzreiter,  
Parteilgruppe II/1,  
Sektion Rechtswissenschaften